

Sopro PFM HF®

PflasterFugMörtel hochfest 5–30 mm

575 grau 15 · 574 pflastergrau 13 · 576 anthrazit 66



Zementärer, trasshaltiger, schnell erhärtender und hochbelastbarer Fugenmörtel, speziell zum Verfugen von Natursteinpflaster und Pflastersteinen in mittel bis schwer beanspruchten Bereichen, CG2 WA nach DIN EN 13888. Chromatarm gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006, Anhang XVII.

- Druckfestigkeiten von über 68 N/mm²
- besonders für Natursteinpflaster
- hochfestes Mörtelgefüge, hohe Abriebfestigkeit
- beständig gegen Frost- und Tausalzbelastung
- vermindert Kalkhydratausblühungen
- früh begehbar und belastbar
- kehrsaugmaschinenfest
- beständig gegen Hochdruckreiniger
- geeignet für die Nutzungskategorien N1-N3 gem. ZTV Wegebau, VBK 1-7 der DNV „Pflaster“ (2014) sowie die Bk 0,3–3,2 (RStO 12)
- mit amtlichem Prüfzeugnis
- innen und außen, Boden

Anwendungsgebiete

Zum Verfugen von Pflaster- und Natursteinbelägen bei einer gebundenen (starren) Bauweise, insbesondere bei hohen mechanischen Belastungen im Straßenbau und in hoch beanspruchten Industrie- bzw. Gewerbebereichen (z. B. Belastungen durch Wasserdruckstrahl, Frost- oder Tausalz) sowie für den Garten- und Landschaftsbau.

Mischungsverhältnis

3,5–4,0 l Wasser : 25 kg PflasterFugMörtel hochfest; je nach gewünschter Konsistenz

Reifezeit

3–5 Minuten

Verarbeitungszeit

ca. 20 Minuten; angesteifter Mörtel darf weder mit Wasser noch mit frischem Mörtel wieder verarbeitungsfähig gemacht werden

Begehbar

nach ca. 1 Stunde

Belastbar

nach ca. 6 Stunden, befahrbar nach ca. 3 Tagen

Wasserdruckstrahl- gerät-Einsatz

bis 160 bar (Mindestabstand ca. 20 cm) hochdruckwasserstrahlgeeignet; nach 3 Tagen bis 120 bar und nach 28 Tagen bis 160 bar

Biegezugfestigkeit

≥ 8 N/mm²

Druckfestigkeit

≥ 68 N/mm²

Abwitterungswert

< 450 g/m²

Fugenbreite

5–30 mm

Verarbeitungstemperatur

ab +5 °C bis max. +25 °C

Verbrauch

1,9 kg für 1 l Frischmörtel, z. B. ca. 15 kg Pulver je m² bei Granitpflaster 9×11 cm mit 1 cm Fugenbreite und 4 cm Fugentiefe

Lagerung

im ungeöffneten Originalgebinde trocken auf Palette ca. 12 Monate lagerfähig

Lieferform

Sack 25 kg

Verarbeitung von Sopro PflasterFugMörtel hochfest



1 Natursteinpflaster mit unterschiedlichen Fugenbreiten, bedenkenlos verfüllbar mit Sopro PflasterFugMörtel hochfest.



2 Vornässen des gereinigten, zu verfugenden Belags.



3 Anmischen von Sopro PflasterFugMörtel hochfest mit Wendelkorbrührer.



4 Alternativ: Anmischen des Fugenmörtels mittels Rührgerät.



5 Leichtes Verfüllen der Fugen aufgrund hervorragender Verlaufeigenschaften des Fugenmörtels.



6 Fugenfüllendes Einschlämmen von Sopro PflasterFugMörtel hochfest.



7 Abwaschen des Belags mit Reinigungsmaschine ...



8 ... oder mit einem Schwammbrett.



9 Absprühen mit feinem Wasserschlauchstrahl nach Erstarrungsbeginn des Fugenmörtels.



10 Fertig verfugter Belag.

Eigenschaften

Sopro PflasterFugMörtel hochfest ist ein hydraulisch schnell erhärtender, trasshaltiger, hochbelastbarer Fugenmörtel, CG2 WA nach DIN EN 13888, für Fugenbreiten von 5–30 mm. Der Trassgehalt vermindert Kalkhydratausblühungen. Besondere Additive im Fugenmörtel ermöglichen ein hochfestes, kompaktes Mörtelgefüge für schwer belastbare Pflaster- und Natursteinbeläge. Geprüft nach dem CDF Verfahren.

Untergrundvorbereitung

Die Tragfähigkeit des Unterbaus muss der zu erwartenden Belastung entsprechend ausgelegt sein. Eine Funktionstüchtigkeit und Dauerhaftigkeit ist bei schweren Belastungen nur in Verbindung mit einem starren Unterbau zu erzielen. Zu empfehlen ist es, die Pflastersteine in Magerbeton zu verlegen. Ein Absacken des Pflasters aufgrund nicht ausreichender Tragfähigkeit kann zum Abriss der Fugenflanken und zum Ausbrechen der Verfugung führen.

Den Verlegemörtel erhärten lassen. Die Fugen sind vor der Erhärtung des Verlegemörtels gründlich zu reinigen.

Beim Einsatz eines Vibrationsrüttlers müssen vor dem Rüttelvorgang die Fugen mit trockenem Mörtel des PflasterFugMörtels hochfest (ca. 1/3 der Fugenhöhe) oder mit grobem Splitt (ca. 1/4 der Fugenhöhe) aufgefüllt werden, damit ein Verschieben der Pflastersteine vermieden wird. Die Mindestfugentiefe bei nicht befahrenen Flächen beträgt 25 mm und bei befahrenen Flächen 40 mm.

Die zu verfugende Fläche ist so vorzunässen, dass unmittelbar vor der Verfugung keine Saugfähigkeit der Steinoberfläche mehr vorhanden ist. Dabei ist stehendes Wasser in den noch offenen Fugen zu vermeiden. Empfehlenswert ist der Einsatz von Sopro Pflaster-Fughilfe. Diese vermindert Rückstände von Fugenmörtel auf der Oberfläche des Belags. (Bitte Technisches Merkblatt Sopro Pflaster-Fughilfe beachten).

Verarbeitung

In ein sauberes Anmischgefäß 3,5–4,0 l Wasser vorgeben, den Fugenmörtel zudosieren und maschinell mit einem Rührquirl zu einem homogenen, sämigen Mörtel anmischen.

Nach einer Reifezeit von 3–5 Minuten nochmals kräftig durchmischen.

Sopro PflasterFugMörtel hochfest mittels Gummischieber oder Einfugscheibe unter leichtem Druck so einbringen, dass der Fugenquerschnitt vollständig gefüllt ist. Kein trockenes Mörtelpulver auf die frisch verfugte Fläche aufstreuen.

Nach ausreichender Standzeit des eingefügten Frischmörtels den Pflasterbelag diagonal zum Fugenquerschnitt sauber abwaschen, ohne die Fugenoberfläche auszuwaschen. Das Abwaschwasser häufiger durch Frischwasser ersetzen, gegebenenfalls Sopro Zementschleier-Entferner Außen verwenden.

Alternativ kann die eingeschlammte Fläche in gewissen Zeitintervallen mit einem Sprühstrahl (Sprühdüse) feuchtgehalten werden. Nach Erstarrungsbeginn des Sopro PflasterFugMörtels hochfest kann dann die Schlämme an der Oberfläche mit einem härteren Sprühstrahl abgesprüht werden.

Hinweis:

Bei Belagsbaustoffen mit profilierter oder rauer Oberfläche und bei Naturstein empfehlen wir eine Probeverfugung zur Feststellung der rückstandslosen Abwaschbarkeit von Zement- oder Pigmentresten.

Die frische Verfugung ist vor erhärtungsschädigenden Einflüssen, wie hohen Temperaturen, Wind, Regen oder Frost zu schützen.

Die Verarbeitung von besonders stark saugenden Baustoffen kann zu Farbnuancierungen im Fugenmörtel führen, die sich aber im Zuge des Austrocknungsprozesses ausgleichen können.

Zur Sicherstellung einer gleichmäßigen Farbgebung speziell der stark pigmentierten und dunklen Fugenmörtelfarben ist es notwendig, die angegebene Anmachwassermenge, ein homogenes Anmischen sowie die Reifezeit genau einzuhalten. Beim Reinigungsprozess ist auf eine möglichst gleichmäßige Wasserbeaufschlagung zu achten.

Ungewaschene, verfärbungsaktive Zuschlagsande aus der Verlegung im Mörtelbett heraus oder verfärbungsaktive Substanzen aus anschließenden Baustoffen können zur Fleckenbildung führen. Für schwer beanspruchte Bereiche muss eine Fugenbreite von mindestens 8 mm sichergestellt sein.

Zeitangaben

beziehen sich auf den normalen Temperaturbereich +23 °C und 50 % rel. Luftfeuchtigkeit; höhere Werte verkürzen, niedrigere verlängern diese Zeiten

Werkzeuge/ Werkzeugreinigung

Rührquirl, rostfreie Kelle, Gummischieber, Fugscheibe, Schwammbrett, Rollenabwaschset oder Abwaschmaschine, z. B. der Firma Italmont, Modell „Berta“ oder „Rosina“, Wasserschlauch mit Sprühdüse; Werkzeuge unmittelbar nach Gebrauch mit Wasser reinigen.

Prüfbescheide und Gutachten

MPA Wiesbaden: Frost- und Tausalzbeständigkeit nach dem CDF-Verfahren.

Hinweise zu Ihrer Sicherheit

Kennzeichnung gemäß Verordnung (EG) Nr.1272/2008 (CLP)

GHS05, GHS07

Signalwort: Gefahr

Enthält Portlandzement. Reagiert mit Feuchtigkeit/Wasser stark alkalisch, deshalb Haut und Augen schützen. Die beim Umgang mit Baustoffen/Chemikalien üblichen Vorsichtsmaßnahmen sind zu beachten.

Gefahrenhinweise: H315 Verursacht Hautreizungen. H318 Verursacht schwere Augenschäden. H335 Kann die Atemwege reizen.

Sicherheitshinweise: P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. P261 Einatmen von Staub vermeiden. P280 Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/ Augenschutz/Gesichtsschutz tragen. P302+P352 BEI KONTAKT MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen. P305+P351+P338 BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. P310 Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen. P332+P313 Bei Hautreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

GISCODE ZP1 - Chromatarm gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006, Anhang XVII

Bitte beachten Sie die aktuell gültige Produktinformation sowie das jeweils gültige Sicherheitsdatenblatt gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 in der neuesten Fassung, aktuell auch im Internet: www.sopro.com! Die in dieser Information enthaltenen Angaben sind Produktbeschreibungen. Sie stellen allgemeine Hinweise aufgrund unserer Erfahrungen und Prüfungen dar und berücksichtigen nicht den konkreten Anwendungsfall. Aus den Angaben können keine Ersatzansprüche hergeleitet werden. Wenden Sie sich bitte bei Bedarf an unsere technische Beratung.

Verkauf Nord

Sopro Bauchemie GmbH
Lienener Straße 89
D-49525 Lengerich
Fon +49 5481 31-314
Fax +49 5481 31-414

Verkauf Ost

Sopro Bauchemie GmbH
Zielitzstraße 4
D-14822 Alt Bork
Fon +49 33845 476-90
Fon +49 33845 476-93
Fax +49 33845 476-92

Verkauf Süd

Sopro Bauchemie GmbH
Postfach 420152
D-65102 Wiesbaden
Fon +49 611-1707-243
Fax +49 611-1707-250

International Business

Sopro Bauchemie GmbH
Postfach 420152
D-65102 Wiesbaden
Fon +49 611-1707-239
Fax +49 611-1707-240

Österreich

Sopro Bauchemie GmbH
Austria
Lagerstraße 7
A-4481 Asten
Fon +43 7224 67141-0
Fax +43 7224 67181

Schweiz

Sopro Bauchemie GmbH
Zweigniederlassung
Thun/Schweiz
Bierigutstrasse 2 · CH-3608 Thun
Fon +41 33 3340040
Fax +41 33 3340041